



F15 Kirche St.Ägidius Dautersdorf

Das Geschlecht der Thansteiner, deren Sitz am Alten Thanstein war, ließen einst die Pfarrkirche in Dautersdorf – jetzt ist sie nur noch eine Filialkirche – unterhalb ihrer Burg erbauen.

Sie fiel am 28. Juli 1810 einem Brand zum Opfer und wurde anschließend in der heutigen Form wieder aufgebaut.

Der Friedhof ist heute nur noch Dautersdorfer und Jedesbacher Verstorbenen vorbehalten. Früher wurden auch Verstorbene von Thanstein, Berg, Tännesried und Pillmersried hier beerdigt. Die Langhausmauern stammen im unteren Teil noch von der alten romanischen Kirche, wovon das ursprüngliche Eingangsportal an der Südseite zeugt. In diese Zeit gehört auch ein achteckiger Taufstein aus Granit, der vor der Kirche aufgestellt ist.

Da die Kirche 1810 einem Brand zum Opfer fiel, wurde die Einrichtung zusammengekauft. Der neoromanische Altar wurde aus Bodenwöhr angekauft und trägt ein Altarbild mit dem heutigen Kirchenpatron, dem hl. Ägidius mit Hirschkuh. Dieser war ein griechischer Kaufmann und lebte der Legende nach als Einsiedler in Südfrankreich und wurde von einer Hirschkuh genährt, die zu seinem Attribut wurde. Er wurde später Abt im Kloster St. Gilles.

Auf der linken Seite befindet sich ein Reliquienschrein. In der Mitte ein Bild der heiligen „Maria Hilf“; rechts und links rechteckige Reliquienschreine im Stil der klösterlichen Verzierungsarbeiten.

Die Madonna stammt aus dem am 13. Juni 1802 säkularisierten Franziskanerkloster zu Neunburg vorm Wald. Beachtenswert sind auch die 14 Nothelfer an den Stuhlwangen.

Text: Otto Reimer